

Nachrichten

Adel im Pfälzer Raum – Elitenwandel vom Mittelalter bis ins lange 19. Jahrhundert

Wissenschaftliche Tagung des Historischen Vereins der Pfalz Speyer, 19.-20. Juni 2009
 Konzeption und Leitung: Dr. Kurt Andermann

Seit der Französischen Revolution ist die Pfalz – das Gebiet des ehemaligen Bayerischen Rheinkreises – eine Landschaft ohne Adel. Erst seit der Französischen Revolution?

Davon, dass es in der Pfalz sehr wohl einmal einen zahlreichen Adel gab, zeugen nicht allein schier unzählige Burgen entlang der Haardt und im Pfälzerwald. Nicht genug damit: Während des späten Mittelalters hatte beinahe jedes Dorf in der Ebene einen Rittersitz und „seine Ritter“. Mit der Zeit aber starben die meisten dieser Geschlechter aus, und im Unterschied zu anderen Regionen erfolgte hier-

zulande nur eine sehr verhaltene Regeneration des Adels von außerhalb. Am Ende des Alten Reiches gab es nur noch etwa eine Handvoll bodenständiger Familien, die infolge der Ereignisse emigrierten und später nicht wiederkehrten. Im 19. Jahrhundert lebten in der bayerischen Pfalz – wie Heinrich von Treitschke formulierte – nur ein paar „Flaschenbarone“, die ihren Aufstieg den Nationalgüterversteigerungen verdankten, eine Familie von nobilitierten Montanindustriellen, einige personaladlige Spitzenbeamte und ein paar altadlige Beamte aus Altbayern und Franken, die in der ungeliebten Provinz Dienst tun mussten.

Provinz: Zur Zeit der Staufer charakterisierte Otto von Freising das Gebiet der späteren Pfalz als das Land, in dem die *maxima vis regni* liege, und tatsächlich war dort ein Zentrum des Reiches und folglich auch der Reichsministerialität; erinnert sei nur an Annweiler, den Trifels und Kaiserslautern. Im späten Mittelalter aber verlagerten sich die Interessen des Königtums nach Osten. In Heidelberg entstand zwar ein quasi-königlicher Hof, der sein Personal indes vornehmlich aus dem Kraichgau und dem Land am unteren Neckar rekrutierte und obendrein über Generationen hinweg das Speyrer Domkapitel mit seinen Pfründen und Karrierechancen dominierte. Die linksrheinische Pfalz, in der ein vergleichbar bedeutender Hof fehlte, wurde mehr und mehr marginalisiert. Auf dem Wiener Kongress schließlich wollte niemand dieses Land haben, in dem inzwischen zu allem Überfluss auch noch französisches, aus der Revolution hervorgegangenes Recht galt.

Kurzum: In mehreren, der klassischen Periodisierung folgenden Zeitschnitten will die Tagung den Prozess des historisch-politischen Wandels einer Landschaft verfolgen und damit letztlich Aspekte von Zentralität und Provinzialität problematisieren.

Organisatorische Hinweise

Tagungsort: Vorträge im Stadtratssitzungssaal, Rathaus, Rückgebäude, Maximilianstraße 12

Empfang und Abendvortrag am 19. 6. 2009 im Forum des Historischen Museums der Pfalz am Domplatz

Programm

Freitag, 19. Juni

- 15.00 Uhr Begrüßung
Prof. Dr. Thomas Zotz, Freiburg i.Br.
 Adel und Ministerialen aus dem Pfälzer Raum am Hof der Staufer
 Kaffeepause
Prof. Dr. Gerhard Fouquet, Kiel
 Pfälzer Adel am Königshof und an Fürstenhöfen im späten Mittelalter
- 19.30 Uhr Empfang im Forum des Historischen Museums der Pfalz
- 20.00 Uhr *Prof. Dr. Karl-Heinz Spieß, Greifswald*
 Adel und Hof – Hof und Adel

Samstag, 20. Juni

- 9.00 Uhr *Dr. Kurt Andermann, Stutensee*
 Die Schliederer von Lachen – eine untypische Familie des Pfälzer Ritteradels
Dr. Paul Warmbrunn, Speyer
 Zwischen Gewissensentscheidung, dynastischem Denken und Machtpolitik. Facetten konfessioneller Stellungnahme des Pfälzer Adels in der frühen Neuzeit
 Kaffeepause
Dr. Franz Maier, Speyer
 Die Reichsritterschaft im Pfälzer Raum während des Dreißigjährigen Krieges
- 12.30 Uhr Mittagspause
- 19.30 Uhr *Dr. Harald Stockert, Mannheim*
 Im höfischen Niemandsland? Pfälzer Adel im 18. Jahrhundert
Prof. Dr. Marita Krauss, Augsburg
 Adel in der bayerischen Pfalz von der napoleonischen Zeit bis zum Ende der Monarchie
 Kaffeepause
Prof. Dr. Bernd Schneidmüller, Heidelberg
 Zusammenfassung
 Schlussdiskussion
- 18.00 Uhr Abschluss: Empfang des Oberbürgermeisters im Historischen Ratssaal des Rathauses

Empfang des Oberbürgermeisters am 20. 6. 2009, 18.00 Uhr, im Historischen Ratssaal des Rathauses, Maximilianstr. 12

Tagungsbüro: vor dem Tagungsraum
Anmeldung: bis zum **12. Juni 2009**
unter Angabe des vollständigen Namens und des Wohnorts an den Historischen Verein der Pfalz, z. H. Frau Karoline Kälber, Historisches Museum der Pfalz, Domplatz, 67346 Speyer.
Tel.: 06232 / 132523
E-Mail: karoline.kaelber@museum.speyer.de

Bitte mit Angabe, ob
– Teilnahme an der Tagung
– Teilnahme am Empfang am 19.06., 19.30 Uhr
– Teilnahme am Empfang des OB am 20.06., 18.00 Uhr
Zimmerreservierung: <http://www.speyer.de/de/tourist/hotels>

Kurt Andermann

Terminologie und Typologie in der Burgenforschung

11. *Castrum Bene-Tagung*,
3. bis 6. September 2009.
H - Gyöngyös-Mátrafüred

Die 11. *Castrum Bene-Tagung* findet vom 3. bis 6. September 2009 in Ungarn, im nordöstlichen Mátra-Gebirge, im Ortsteil Mátrafüred der Stadt Gyöngyös, unterhalb der Ruinen der Burg Bene statt. Die Entfernung Budapest-Mátrafüred beträgt etwa 80 km, die Stadt Gyöngyös ist auf der Autobahn M3 erreichbar, es gibt auch eine direkte Busverbindung zwischen Budapest (vom Busbahnhof STADI-ONOK, eine U-Bahnstation weit vom Bahnhof Budapest-Keleti) und Mátrafüred. Die Bushaltestelle befindet sich direkt vor dem Tagungsort, vor dem Hotel Avar, wo vor 20 Jahren auch die erste *Castrum Bene-Konferenz* veranstaltet wurde.

Vorläufiges Programm

3. September 2009

Donnerstagnachmittags
Eröffnung – zum Gedenken an die 1. *Castrum Bene-Tagung* 1989

W. Meyer (CH): Einleitungsvortrag

I. Feld (H): Das typologische System von László Ger in Ungarn

A. Bogusiewicz (PL): Burgentypologie und Sachkultur des Adels in Mitteleuropa

B. Koller (H): Die archäologische Untersuchung der Burg Bene in Mátrafüred

Empfang im Nationalpark Bükk

4. September 2009

Freitagvormittags Exkursion: Bene-Kisnána-Sirok-Eger

Nachmittags

T. Durdík (CZ): Artilleriefortifikationselemente

Gy. Domokos (H): Die Terminologie des italienischen Befestigungssystems

M. Berecz (H): The Bishop's castle of Eger

Führung in der Burg Eger

Empfang des Museumsdirektors

5. September 2009

Samstagvormittags

P. Bednár (SK): Burgwall-Hradisko-földvár

R. Friedrich (D): Motte-Turmhügelburg-Hausberg

M. Ruttkay (SK): „Kleinburgen“ im mitteleuropäischen Kontext

D. Barz (D): Die Bezeichnung „Donjon“ im europäischen Burgenbau

M. Krenn (A): Das „Feste Haus“

Nachmittags Exkursion Gyöngyöspata-Hollók -Szécsény-Somosk / Somoska-Salgó

6. September 2009

Sonntagvormittags

P. Chotebor (CZ): Tvrz, Feste, maison-forte, munitio, castellum. Mittelalterliches Mauerwerk an Burgen in Mitteleuropa

K. und T. Kühnreiter (A): Typologie und Technologie

M. Untermann (D): Grafen/Niederadels/Hochadelsburg

T. Olszacki (PL): The king castles in the Polish Kingdom (XIVth century) and their european connections

A. Rusu/K. Predovnik (RO-SL): Befestigte Kirchen in Mitteleuropa

Tagungskosten

Die Gesamtkosten der Tagung (drei Übernachtungen im Hotel Avar, vier Mittagessen, ein Abendessen, zwei Exkursionen) betragen 250,- Euro (+40,- Euro Einzelzimmerzuschlag), es besteht aber auch die Möglich-

keit, nur einzelne Angebote in Anspruch zu nehmen. Voranmeldung: info@castrumbene.hu

Weitere, detaillierte Informationen sind auf www.castrumbene.hu zugänglich.